



Evangelisch-lutherische Kirchengemeinden
Bruchhausen und Vilsen

GRÜNDONNERSTAG

DAS HEILIGE ABENDMAHL SELBER ZUHAUSE FEIERN AM 9. APRIL UM 19.00 UHR

IM VORAUS

Deckt den Tisch. Vielleicht mit einer Tischdecke. Sucht schönes Geschirr aus. Schneidet ein wenig Brot auf und öffnet eine Flasche Wein oder Traubensaft und stellt für jeden und jede ein Glas oder einen Becher hin. Die Gläser oder Becher sind bereits mit Wein (Traubensaft) gefüllt und stehen beieinander. Auch andere Speisen können mit auf dem Tisch stehen, denn nach dem Abendmahl könnt ihr noch gemeinsam essen.

Macht euch selbst bereit. Ihr esst mit Jesus zu Abend. Zum Abendmahl müsst ihr mindestens zwei Personen sein. Nehmt dazu diesen Ablauf und schaut euch gerne auch unser Erklärvideo an. Einer oder eine aus der Hausgemeinschaft kann die Texte lesen – auch gerne verteilt auf mehrere Personen.

Am Gründonnerstag um 19.00 Uhr läuten für den gemeinsamen Beginn alle Glocken in Bruchhausen-Vilsen.

ERÖFFNUNG

Eine_r: Die Glocken läuten und rufen zum Gebet. Jesus sagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. Wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten. Zur gleichen Zeit. Im Glauben. Gott ist da – in Gefahr, in Bewahrung, in Dankbarkeit. So feiern wir im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen

Eine_r: Heute ist Gründonnerstag. Wir erinnern uns: Jesus hat sich da zum letzten Mal mit seinen Freunden getroffen. Ein Abschied mitten in der Passionsgeschichte, bevor sie ihn gefangen genommen haben. Jesus und seine Jünger sitzen an einem Tisch.

Andere_r: Und wir sind mitten in unserer Passionsgeschichte. Im Leiden dieser Welt, in der Bedrohung durch das Virus, mit der Hoffnung auf Leben, auf ewiges Leben. Auch wir sitzen an einem Tisch. An seinem Tisch. Der Spruch für den heutigen Tag steht in Psalm 111: „Gott selbst hat alles dafür getan, dass seine Wunder nicht in Vergessenheit geraten. Gnädig und barmherzig ist der HERR!“

Eine_r: Der Tisch ist gedeckt. Brot und Wein (Traubensaft) stehen vor uns. So ähnlich war das vor 2000 Jahren bei Jesus und seinen Freunden. Sie feierten zusammen das Passafest. Sie erinnerten sich an die Nacht in Ägypten, als Israel aus seiner Gefangenschaft auszog. Jesus war ein Mensch wie wir. Er hatte viel erlebt. Er hat sich eingesetzt für die Kranken, für die Kinder, für Leute mit schlechtem Ruf. Auch wir haben uns in den letzten Tagen eingesetzt für andere, auf vieles verzichtet. Und wir haben viel Zuwendung bekommen. Das ist Grund zum Danken und zum Weiterbeten.

GEBET

Eine_r: Lasst uns beten:

Jesus Christus! Wir sind hier. Und du bist hier. Wir beten zu dir. Und wissen: wir bin verbunden. Mit dir. Mit anderen, die zu dir beten. Genau jetzt. Genau so. Heute am Gründonnerstag. In der

Erinnerung an das letzte Mal, als du mit deinen Freunden zusammen warst. Wir erinnern uns an dein letztes Mahl, deine letzte Mahlzeit mit den Freunden. Jesus, wir sind hier. Und du bist hier. In Brot und Wein (Traubensaft). Im Gebet. In der Gemeinschaft. Du bist hier. Mehr brauchen wir heute nicht.

Alle: Amen.

LIEDVORSCHLAG: „Das sollt ihr, Jesu Jünger“ (Ev. Gesangbuch Nr. 221,1-3)

LESUNG: Johannes 13,1-15

Eine_r: Die Lesung für den Gründonnerstag:

Vor dem Passafest aber erkannte Jesus, dass seine Stunde gekommen war, dass er aus dieser Welt ginge zum Vater. Wie er die Seinen geliebt hatte, die in der Welt waren, so liebte er sie bis ans Ende. Und nach dem Abendessen – als schon der Teufel dem Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, ins Herz gegeben hatte, dass er ihn verriete; Jesus aber wusste, dass ihm der Vater alles in seine Hände gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott ging – da stand er vom Mahl auf, legte seine Kleider ab und nahm einen Schurz und umgürtete sich. Danach goss er Wasser in ein Becken, fing an, den Jüngern die Füße zu waschen und zu trocknen mit dem Schurz, mit dem er umgürtet war. Da kam er zu Simon Petrus; der sprach zu ihm: Herr, du wäschst mir die Füße? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was ich tue, das verstehst du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren. Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr sollst du mir die Füße waschen! Jesus antwortete ihm: Wenn ich dich nicht wasche, so hast du kein Teil an mir. Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr, nicht die Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt! Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, bedarf nichts, als dass ihm die Füße gewaschen werden; er ist vielmehr ganz rein. Und ihr seid rein, aber nicht alle. Denn er wusste, wer ihn verraten würde; darum sprach er: Ihr seid nicht alle rein. Als er nun ihre Füße gewaschen hatte, nahm er seine Kleider und setzte sich wieder nieder und sprach zu ihnen: Wisst ihr, was ich euch getan

habe? Ihr nennt mich Meister und Herr und sagt es mit Recht, denn ich bin's auch. Wenn nun ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt auch ihr euch untereinander die Füße waschen. Denn ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit ihr tut, wie ich euch getan habe.

GLAUBENSBEKENNTNIS

Eine_r: Wir antworten auf Gottes Wort mit dem Bekenntnis unseres christlichen Glaubens und sprechen mit allen Christinnen und Christen weltweit:

Alle: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

LIEDVORSCHLAG: „Wenn das Brot, das wir teilen“ (LebensWeisen Nr. 69,1-4)

ABENDMAHLSGEBET

Eine_r: Lasst uns nun gemeinsam das Abendmahl feiern und über Brot und Wein (Traubensaft) beten:

Andere_r: *[dabei das Brot halten]* Gelobt seist du, Gott, Quelle des Lebens. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir danken dir für alles, was wir nötig haben zum Leben, für die Luft, die wir atmen, für Menschen, die unser Leben teilen, für deine Nähe in Worten und Sakramenten. Lass dieses Brot für uns zum Brot des Lebens werden.

Eine_r: *[dabei den Kelch halten]* Gelobt seist du, Gott, Quelle des Lebens. Du schenkst uns den Saft der Trauben, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir danken dir für alles, was wir genießen, für die Sonne und den Himmel, für Liebe und Freundschaft, die uns geschenkt wird, für Zeiten der Stille und der Erholung. Lass diesen Wein (Traubensaft) für uns zum Trank des Heils werden.

EINSETZUNGSWORTE

Eine_r: *[dabei das Brot halten]* Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset: Das ist *[dabei ein Kreuz mit der Hand über das Brot zeichnen]* mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Andere_r: *[dabei den Kelch halten]* Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus: Dieser Kelch ist das neue Testament in *[dabei ein Kreuz mit der Hand über den Kelch zeichnen]* meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, sooft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

BITTE UM DEN HEILIGEN GEIST

Eine_r: Gott, du Quelle unseres Lebens, bei der Feier des Abendmahls denken wir an das, was Jesus für uns getan hat: Er brachte deine Liebe in die Welt. Er lebte uns vor, wie du, Gott, unser Leben haben willst. Er ging selbst in den Tod, so dass er uns nahe ist, gerade auch in Krankheit und Sterben. Und er hat den Tod besiegt am Ostermorgen, damit wir alle leben können in Ewigkeit.

Andere_r: Und nun bitten wir dich, Gott, sende deinen Geist auf Brot und Wein (Traubensaft), dass wir in der Feier des Abendmahls Anteil bekommen an dem, was du uns versprichst.

VATER UNSER

Eine_r: Und gemeinsam lasst uns über Brot und Wein (Traubensaft) das Gebet sprechen, das uns Jesus selbst ins Herz gelegt hat:

Alle: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsre Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

LIEDVORSCHLAG: „Christe, du Lamm Gottes“ (Ev. Gesangbuch Nr. 190.2)

KOMMUNION

Eine_r: Und nun lasst uns sehen und schmecken wie freundlich unser Gott ist.

Zuerst wird das Brot einander weiter gereicht mit den Worten:

Alle: Das Brot des Lebens – Christus für dich.

Danach wird der Kelch (Glas/Becher) einander gereicht mit den Worten:

Alle: Der Kelch des Heils – Christus für dich.

DANKGEBET

Eine_r: Das stärke und bewahre uns im Glauben hin zum ewigen Leben. Lasst uns beten:

Andere_r: Gott, du Quelle des Lebens, wir haben Brot und Wein (Traubensaft) miteinander geteilt, in beidem haben wir dich erlebt. Wir bitten dich: Lass uns von dem, was du gibst, gerne weitergeben an alle, die uns brauchen. Fülle uns mit Kraft und Mut zu immer neuem Anfang.

Eine_r: Gott, wir danken dir für alle Gemeinschaft, die wir in Familie (und/oder Nachbarschaft, Freundeskreis, Gemeinde) erfahren. Hilf uns, dass wir gut miteinander umgehen und uns so immer wieder gegenseitig stärken.

Andere_r: Gott, wir danken dir für jeden neuen Tag, den du uns schenkst und bitten dich: Lass uns alles Gute dankbar genießen, aber hilf uns auch mit allem Schweren fertig zu werden. Sei du bei uns an jedem neuen Tag. Amen.

SEGEN

Eine_r: Lasst uns gehen durch diese Nächte und Tage, komme, was da wolle. Lasst uns gestärkt gehen, satt in der Seele und frei im Geist. Und wenn es Nacht wird, erinnere dich: Der mit dir das Brot des Lebens teilte, geht mit.

Alle öffnen die Hände zum Segen.

Andere_r: Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse leuchten sein Angesicht über uns und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Alle: Amen.

IM ANSCHLUSS

Im Anschluss kann noch miteinander zu Abend gegessen werden. Dabei wird das restliche Brot auf dem Teller und der restliche Wein (Traubensaft) im Kelch (Glas/Becher) verzehrt. Denn nichts von beiden soll entsorgt werden. Wir freuen uns im Übrigen, wenn ihr uns Pastor_innen berichtet, wie es bei euch war. Vielleicht habt ihr sogar ein Foto von eurem Abend.

**Gott segne euch
und eure Gemeinschaft
am Tisch des Herrn!**